

Wollene Lederzeuge
antier wafacht!
Delours
eider und Blusen.
Albflanelle
ndt und gewebt,
awn-Tennis-Streifen
t bis 65, jezt m 45
95, " " 65
110, " " 85

jeu-Gattune
moderne türf. Satin,
t bis 65, jezt m 40
75, " " 50
arzbarhent
120 cm breit,
st 80, jezt m 65
110, " " 85

denflanelle
stieft und kariert.
denbiber
Kodbiber
chem Maß geschnitten
Beife ermäßigt.

und Coupons
für
Blusen
Heuden
en Beinkleider
hürzen zc. zc.
spottbillig.

den 12. Januar 1912.
gung.
tuende Teilnahme beim
lieben, unverglichen
wir unjeren innigsten
auch den Herren Lehrern
Gefang, für den warm
Herzen gehenden Nachruf
nd für die Ehrung des
Familie Baur.

Ginsen-Abschlag!
1000 Str. 100 Nito v. 28 K an
Bohnen 32, Erbsen 25-40 K
berf. ab Urach g. Radn. Preisl.
geat. Ruster v. 10 Sort. g. 20
Uracher Großhandlg. Tel. 90

Gottesdienste
in Neuenbürg
m 2. Sonntag nach dem Er-
scheinungsfest, den 14. Januar,
bedigt 10 Uhr (Röm. 1, 16-25;
Lied Nr. 337); Befan 11½.
Heiligenlehre nachmittags 1½ Uhr
für die Töchter.
Stadtvikar Kammel.
Mittwoch, den 17. Januar, abends
8 Uhr Bibelstunde.
Freitag, den 19. Januar, abends
8 Uhr Missionsstunde.

Grosser Räumungs-Ausverkauf

in Herren- und Knaben-Bekleidung

zu auffallend billigen Preisen,

wie dieselben sehr selten geboten werden.

Durch gemeinsame Massen-Einkäufe von 7 grossen Geschäften bin ich in der Lage, meiner werten Kundschaft nur solide, gute Qualitäten zu ganz aussergewöhnlich billigen Preisen zu liefern.

Mein Lager ist in Serien eingeteilt ohne Rücksicht auf den Herstellungswert und zwar:

<p>Wester und Paletots Serie V N. 32.—, Serie IV N. 26.—, Serie III N. 22.—, Serie II N. 16.75, Serie I N. 11.75</p> <p>Herren-Anzüge Serie IV N. 28.—, Serie III N. 24.—, Serie II N. 17.50, Serie I N. 12.00</p> <p>Coden-Joppen, warm gefüttert für Herren, Burschen und Knaben, Serie VI N. 10.—, Serie V N. 8.—, Serie IV N. 6.25, Serie III N. 4.50, Serie II N. 3.15, Serie I N. 2.75</p> <p style="text-align: center;">Unter Serie III sind Herrenjoppen.</p>	<p>Hosen Serie V N. 8.—, Serie IV N. 6.80, Serie III N. 5.—, Serie II N. 3.75, Serie I N. 2.40</p> <p>Knaben-Paletots und Pnjacks Serie IV N. 9.75, Serie III N. 7.50, Serie II N. 5.80, Serie I N. 4.25</p> <p>Knaben-Anzüge, Capes, Bozener Mäntel, Berufskleider, sowie alle hier nicht aufgeführten Artikel (ausgenommen Lampeter'sche Anzüge) 20% Rabatt.</p>
---	--

Ein grosser Posten Leibhosen jedes Stück 90	Ein grosser Posten Knaben-Anzüge zum Teil ganz gefüttert jedes Stück 4.80	Ein grosser Posten Burschen-Paletots jedes Stück 8.50
---	---	---

Markt 3 Gustav Feldmann, Pforzheim Markt 3
neben dem Rathaus.

::: Architekt **E. Boger** und :::
Bauingenieur K. Th. Herrmann
Architekturbureau
Wildbad Villa Zeppelin

Entwürfe zu Wohn- und Geschäfts-
häusern, landw. und gewerblichen
Bauten, Kostenanschläge, Bauleit-
ung, gewissenhafte Beratung in
allen Bauangelegenheiten, Wasser-
kraftanlagen, Wegebauten, Eisen-
betonbauten.

Schlosser-Lehrling
gesucht.
Ein ordentlicher Junge,
welcher Lust hat die Schlosserei
gründlich zu erlernen, wird sofort
oder auf Ostern gesucht.
Walz & Hauser,
Schlosserei,
Pforzheim, weisf. 52, Leopoldspl.

Wybert-Tabletten
Schützen
RAUCHER REINER SÄNGER
Vor Husten, Heiserkeit, Kalarrh

Lehrern sind Wybert-
Tabletten eine
wahre Wohltat beim Unter-
richt.

Pfarrer fühlen keine An-
strengung beim
Sprechen durch täglichen
Gebrauch von Wybert-
Tabletten.

Sportleute preisen die
erfrischenden,
durchlösenden Eigen-
schaften der Wybert-Tab-
letten.

Sänger erzielen klare,
volltönende
Stimmen durch Wybert-
Tabletten. Vorrätig in
allen Apotheken à 1.—

MAGGI'S SUPPEN
mit dem Kreuzstern
die besten und wohlschmeckendsten!

Sie geben, nur mit Wasser kurze Zeit gelocht,
ebenso kräftige Suppen, wie mit Fleischbrühe
hergestellt. Mehr als 30 Sorten, wie: Reis,
Sternchen, Rumsford, Königin, Kartoffel
usw. Ein Würfel für 2-3 Teller 10 Hg.

Man verlange ausdrücklich **MAGGI'S Suppen.**

Weltbekannte Neueste Singer-Nähmaschine Krona I
Konkurrenzlos. Die hochernigste Singer-Nähmaschine Krona I
verfügt zugleich über Wahl, das Benutzen kann nichtausgehm.
Nähmaschinen- und Fabrikat-Grossfirma **M. Jacobsohn,**
Berlin N. 24, Unterstrasse 128. Seit 30 Jahren Lieferant
von Post-, preuß. Staats- und Reichsbahn-Beamten-
Verseim, Lehrer-, Militär- und Krüger-Verseim, versendet
die Singer-Nähmaschine Krona II mit ägypt. Fadens für
alle Arten Schneider, 60, 45, 40, 30 N. 4wöchige Probent.
E. J. Jacobsohn's. Jubiläum-Katalog gratis. Jede Maschine
sticht und stopft. Versenkbar Nähmaschinen. Versaga-
reiss. Wassa-, Wring-Maschinen, Rollmangeln liefert.

Sensation
Beste der Welt
Vorzugspreise

Fischer's Deutsche Südwest-Wolle

verspricht jede Hausfrau, weil
dieselbe von bester Qualität,
sehr ausgiebig und billig ist.
Sie haben in allen besseren
Geschäften, wo nicht vorrätig,
wende man sich an die Firma
Eduard Fischer
Rutlingen.

Gesezt geschützt



Zahnpraxis Zittel

Wildbad

Hauptstrasse 75¹ Hauptstrasse 75¹
unterhalb Hotel Goldener Stern.

Erstes u. ältestes Atelier am Platze.

Sprechzeit: 8—12 Uhr vorm., 2—7 Uhr nachm.
Sonntags von 9—2 Uhr.

Zugelassen bei sämtlichen Krankenkassen.

Ein neuer
Jahrgang
und wieder
ein starkes
Wachstum!



1903 4 5 6 7 8 9 1910

Genau wie diese Palme gewachsen ist,
ist der Konsum in

Palmin (Pflanzenfett) und Palmona (Pflanzen-
Butter-Margarine) in den letzten Jahren ge-
stiegen. Diese Tatsache ist der beste Beweis dafür,
daß unsere Produkte einem wirklichen Bedürfnis
entsprechen. Es wird bald keinen deutschen
Haushalt mehr geben, in dem Palmin und
Palmona nicht zu finden sind. Niemand sollte
daher veräumen, einen Versuch damit zu
machen. H. Schilck & Cie. A.-G.

Wollen Sie

ein Objekt oder Geschäft irgend einer Art rasch und gut
verkaufen, oder einen Teilhaber aufnehmen, so wenden Sie sich
vertrauensvoll an die altbekannte, gute, eingeführte Firma
Albert Müller, Karlsruhe, Kaiserstraße 167.
Erfahrene, entschlossene Käufer und Kapitalisten mit **Mk. 10
bis 300 000** stets in großer Anzahl vorhanden. Besuche und
Rücksprache kostenfrei. **Kein Inseraten-Unternehmen.**

- | | | |
|-----------------------|---------------------|--------|
| Formulare aller Art | Programme | Karten |
| Rechnungen | Visite- | |
| Briefbogen mit Firma | Empfehlungs- | |
| Wechsel u. Quittungen | Verlobungs- | |
| Geschäfts-Couverts | Hochzeits- | |
| Mitteilungen | Trauer- | |
| Plakate | Grabreden etc. etc. | |

sowie alle sonstigen im amtlichen, geschäft-
lichen und privaten Verkehr vorkommenden

Druck-Arbeiten

liefert billigst die

C. Mehl'sche Buchdruckerei

Teleph. Nr. 4. Neuenbürg. Teleph. Nr. 4.

Winter-Trikot Stoffe und Netze

zum Selbstanfertigen von
Unterleidern aller Art ver-
sendet per Pfund Mk. 1.75.
Eugen Hausch,
Tritotagen, Besigheim.

Größte Auswahl am Platze.



Nr. 1111 Schanzenfer in beschrift.

Fritz Gorgus
Pforzheim
Leopoldstraße,
Arkaden a. d. Roßbrücke.

Chr. Schill

Baugeschäft u. Baumaterialien-
handlung
in Wildbad

empfiehlt wagenweise ab Fabrik
und im Einzelverkauf bei billiger
Rechnung ab Lager hier:
Faltziegel und Vierschwänze,
gewöhnl. Ziegel und Schindeln,
Glasfaltziegel und Glasziegel,
Portlandzement und Sackzement,
Zement-, Ton-, Steingut-
und Porzellanplatten,
Backsteine u. Kaminsteine,
Verbleinder in rot und gelb,
Schwemmsteine,

10, 12, 14 und 16 cm breit,
feuerfeste Steine und Platten,
Steingut- und Zementröhren,
Drainage-Röhren,
Carbolinum und Dachpappen,
Kosmos-Tafeln,
bewährt gegen feuchte Wände,
Ceresit- und Viber
für wasserdichten Beton,
Gipsdielen
5, 7 u. 10 cm stark für Wände,
Zafergipsplatten
1 1/2 cm stark für Decken,
Kaminreinigungstürchen
mit 20, 25 u. 30 cm Lichtweite,
Dachfenster,
für Holz und gewöhnl. Ziegel,
Ziegel-Rabitz u. Rabitz-Gestriche,
Sonderis 50—100 cm lang.

Nach Amerika von Antwerpen

mit 12 000—10 000 tons grossen
Doppelschrauben-Dampfern der

Red Star Linie

Erstklassige Schiffe. — Mässige
Preise. — Vortreffliche Verpfleg-
ung. — Abfahrten wöchentlich
Samstags nach New-York, 14täg.
Donnerstags nach Boston.

Ankunft beim Agenten:
Carl Pfister, Kaufmann
in Neuenbürg.

Conweiler.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Be-
kannte zu unserer

Hochzeits-Feier

auf Sonntag den 14. Januar 1912
in das Gasth. z. „Waldhorn“ in Conweiler
freundlichst einzuladen.

Karl Schraft,

Sohn des Wilhelm Schraft, Holzhändlers.

Marie Schönthaler,

Tochter des † Karl Schönthaler, Wäders.

Billiger Wein!

Die Naturweinzentrale Deutsch. Gastwirte
Stuttgart, Kanzeistraße 22. Telefon Nr. 5414.

empfiehlt außer ihren bekannt billigen, naturreinen
inländischen Weiß- und Rotweinen,

von demnächst eintreffenden Sendungen) verzollt u. umgeldfrei ab
Spanische Schillerweine Stuttgart p. Str. zu 52 f.

Diese Auslandweine entsprechen in Geschmack und Farbe vollständig
unseren Inlandweinen. Verküsten u. Proben gratis u. franco.



Pfaff-Gritzner-Phönix

Nähmaschinen

3 der besten Fabrikate
empfiehlt in schönster Auswahl unter
5jähriger Garantie
Gründl. Erlernen. Kataloge gratis u. franco.
Friedrich Herzog, Calw,
Nähmaschinenhandlung
mit bestingerichteter Reparaturwerkstatt. (Elektrischer Betrieb.)

Kann abwechselnd jederzeit mit dem
**schönste und billigste
Familien-Witzblatt**

Meggendorfer-Blätter
München 99 Zeitschrift für Humor und Kunst
9 Vierteljährlich 15 Nummern nur Mk. 1.—

Abonnement bei allen Buchhandlungen und
Postanstalten. Verlangen Sie eine gratis-Probe-
nummer vom Verlag, München, Theatinerstr. 41

Kein Besucher der Stadt München
sollte es verüßnen, die in den Räumen der Redaktion,
Theatinerstraße 41, befindliche, äußerst interessante Aus-
stellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter
zu beschäuen.

Ögltlich geöffnet. Eintritt für jedermann frei!

Ru

Leipzig, 11. Jan.
die Revision des bei
unglück verletzten W.
Schadener-Jahrlage geg.
Gerichten abgewiesen
stellte sich auf den S.
führer für solche Unfäl-
haftung treffe.

Hamburg, 11.
Kälte ist auf der
getreten, die der Sch.

Mainz, 12. Jan.
Kommerzienrat Reusch-
tionelle Weinersteiger-
die besten Jahrgänge
steigerung namentlich
Verkauf kommende Sie-
den Kellen des früh-
Herzogs Ferdinand vor

Den Benzwerken
wurde vom türkischen
neuer Auftrag auf drei
Ablieferung 22 Krieg-
Lafzüge im Dienste
werden.

Trier, 12. Jan.
Grenzorte feuerte ein
seine Frau und ihre zu-
schüsse ab. Der eine
Der andere und die Frau

München-Gladbach
Berliner Schnellzug fu
Bahnarbeiter. Einer
Bahnmeister, dem der
getrennt wurde, getötet.

Der Direktor Billk
Bank ist nach Unter-
1 Million verschwu-
Personen besuchten Ja
ein Zusammenschluß de-
Dieser wählte einen Au-
Rechte der Gläubiger v

Wie aus New York
Riesenbrand die
Pazifichahn vernichtet
Gebäudes drohen einz-
und die Wechselbank
Möglichkeit besteht, daß
den einströmenden Mau-
er

Rio de Janeiro
Küche von Hotels un-
Ausstand getreten. —
führer und Heizer schein
gemeinen Ausstand aus-

Würt

Stuttgart, 10. Jan.
für die würt. Deba-
mit dem 1. Januar 191
nach müssen u. a. eine
die neueste Auflage des
buches der Geburtshilfe
Jahres in dem Besitze
Debammentagebuch ist n
angelegt und neu verlan-
Führung von Temperatur

Stuttgart, 11. Jan.
Sicherheit der Beamten
liche Schalter auf dem
mit Gitterschutzvorrichtung

Stuttgart, 9. Jan.
Vertreter der Straßenbah-
nifer wurden auf der Str.
neuen Aufgangschlit-
motorwagen unternomme
daß der Aufgangschlitzen,
nicht den geringsten
puppen, die in Uniforme
neis auf die Schienen ge-
etwa aufgefangen, sondern
famengedrückt und
gegen fielen die Versuche
richtung zur vollsten Zufi-
fahrt daherkommender
Weiter zum Stehen gebr-

Stuttgart, 10. Jan.
jünger hat sich jetzt alle
Becker-, Markt- und Kar-
Beckerstraße 6 und 11,
straße 3, 5, 7 und 11,
und 26 vertraglich gesicher



Rundschau.

Leipzig, 11. Jan. Das Reichsgericht verwarf die Revision des beim Echterdinger Ballonunglück verletzten Mechanikers Böhler, dessen Schadenersatzklage gegen Graf Zeppelin von den Gerichten abgewiesen worden ist. Das Reichsgericht stellte sich auf den Standpunkt, daß den Ballonfahrer für solche Unfälle keine sogen. Gefährdungshaftung treffe.

Hamburg, 11. Jan. Infolge der strengen Kälte ist auf der Elbe bereits Eisbildung eingetreten, die der Schifffahrt hinderlich ist.

Mainz, 12. Januar. Hier läßt morgen der Kommerzienrat Reuschel aus Würzburg eine sensationelle Weinversteigerung abhalten. Es kommen die besten Jahrgänge von 100 Jahren zur Versteigerung namentlich 1811er und 1911er. Der zum Verkauf kommende Steinwein von 1811 stammt aus den Kellern des früheren Fürsten von Würzburg Herzogs Ferdinand von Toskana.

Den Benzwerken Gaggenau in Mannheim wurde vom türkischen Kriegsministerium soeben ein neuer Auftrag auf drei Lastzüge erteilt, nach deren Ablieferung 22 kriegsbrauchbare Benz-Gaggenau-Lastzüge im Dienste des türkischen Heeres stehen werden.

Trier, 12. Jan. In einem luxemburgischen Grenzort feuerte ein Arbeiter aus Eifer auf seine Frau und ihre zwei Kostgänger sechs Revolverkugeln ab. Der eine Kostgänger wurde getötet. Der andere und die Frau sind lebensgefährlich verletzt.

München-Gladbach, 12. Jan. Der Paris-Berliner Schnellzug fuhr gestern in eine Abteilung Bahnarbeiter. Einer wurde schwer verletzt und der Bahnmeister, dem der Kopf völlig vom Kampfe getrennt wurde, getötet.

Der Direktor Willkommen der Dippoldiswalder Bank ist nach Unterschlagungen in Höhe von 1 Million verschwunden. In einer von 300 Personen besuchten Interessentensammlung fand ein Zusammenschluß der Gläubiger der Bank statt. Dieser wählte einen Ausschuß, der die gemeinsamen Rechte der Gläubiger vertreten soll.

Wie aus New York gemeldet wird, sind bei dem Kiesenbrand die Geschäftsbücher der Union Pacificbahn vernichtet worden. Die Mauern des Gebäudes drohen einzustürzen. Die Nationalbank und die Wechselbank wurden geschlossen, weil die Möglichkeit besteht, daß die beiden Bankpaläste von den einstürzenden Mauern getroffen werden könnten.

Rio de Janeiro (Brasilien), 11. Jan. 7000 Köche von Hotels und Restaurants sind in den Ausstand getreten. — Der Ausstand der Lokomotivführer und Peizer scheint sich danach zu einem allgemeinen Ausstand auszuwachsen zu wollen.

Württemberg.

Stuttgart, 10. Jan. Neue Dienstamtsweisungen für die württ. Dehammen sind erschienen und mit dem 1. Januar 1912 in Kraft getreten. Danach müssen u. a. eine Reihe Gerichte, sowie die neueste Auflage des Fehling-Walcher'schen Lehrbuches der Geburtshilfe spätestens nach Verluß eines Jahres in dem Besitze jeder Dehamme sein. Das Dehammentagebuch ist nach einem neuen Formular angelegt und neu verlangt ist die Beschaffung und Führung von Temperaturzetteln.

Stuttgart, 11. Jan. Mit Rücksicht auf die Sicherheit der Beamten und Kassenvorstände sind sämtliche Schalter auf dem Stuttgarter Hauptbahnhof mit Gitterschutzvorrichtung versehen worden.

Stuttgart, 9. Jan. In Anwesenheit einiger Vertreter der Straßenbahndirektion und einiger Techniker wurden auf der Straßenbahn Versuche mit dem neuen Auffangschlitten an den Straßenbahnmotoren unternommen. Alle Versuche ergaben, daß der Auffangschlitten, so wie er jetzt beschaffen ist, nicht den geringsten Wert hat, denn die Stroh-puppen, die in Uniformen eines Straßenbahnschaffners auf die Schienen gelegt wurden, wurden nicht etwa aufgefangen, sondern jedesmal überrollt, zusammengedrückt und nahezu zermalmt. Dagegen fielen die Versuche mit der neuen Bremsvorrichtung zur vollsten Zufriedenheit aus. Ein in voller Fahrt daherkommender Wagen konnte auf etwa 5 Meter zum Stehen gebracht werden.

Stuttgart, 10. Jan. Die Firma E. Breuninger hat sich jetzt alle Grundstücke zwischen der Becher-, Markt- und Karlsstraße, also die Häuser Becherstraße 6 und 11, Neißstraße 2 und 4, Marktstraße 3, 5, 7 und 11, Karlsstraße 16, 20, 22, 24 und 26 vertraglich gesichert, so daß die Vergrößerung

ihres Anwesens von der Sporestraße bis zur Marktstraße möglich ist. Es ist, wie die Blätter berichten, beabsichtigt, anfang nächsten Jahres mit den Erweiterungsarbeiten zu beginnen. Der ganze Block zwischen der März- und der Sporegasse, Karls- und Marktstraße hat einen Flächeninhalt von über 4000 Quadratmeter. Weiter hat die Firma ein Vorkaufsrecht auf die Häuser zwischen Karls-, Markt- und Rosenstraße (größtenteils J. G. Böhringer's Erben) mit einem Areal von ca. 1200 Quadratmeter erworben. Dieser Block soll einer Gesellschaft mit beschränkter Haft zu einem Einrichtungs-haus in großem Stil dienen, in dem man alle Inneneinrichtungen für ein einfaches Wohnhaus wie für eine herrschaftliche Villa vom Keller bis zur Dienstbotenwohnung oder jeden einzelnen Haus-haltungsgegenstand fix und fertig kaufen oder bestellen kann. Die Beteiligten sind hiesige leistungs-fähige Möbelfabriken. Das Bestreben, recht an-ziehende, unübertroffene Kaufsgelegenheiten in der Altstadt zu schaffen und dadurch die Umgebung des Marktplatzes als beste Geschäftsgegend zu verstärken, ist der leitende Gesichtspunkt für diese großstädtische Geschäftspolitik.

Stuttgart, 10. Jan. Professor Dr. Adolf von Donndorf hier hat dem Thüringer Museum in Eisenach das Modell seiner Schillerstatue, die für das neue königliche Schauspielhaus in Stuttgart Verwendung finden soll, als Geschenk überwiesen. Diese Statue ist eine 4 Meter hohe Kolossalfigur und stellt Schiller als Genius dar, wie er vom Olymp herabsteigt und dem deutschen Volke seine unsterblichen Werke überbringt.

Stuttgart, 10. Jan. Am 6. ds. Mts. abends wurden in der Schloßstraße einer Dame 2 Hand-täschchen von einem Unbekannten gewaltsam ent-rissen. Das eine enthielt einen Geldbeutel mit über 210 Mk., das andere u. a. einen goldenen Zwicker. Der Täter, der nach Ausübung der Tat flüchtete, ist etwa 20 Jahre alt.

Laupheim, 11. Jan. Ein frecher Raub-anfall wurde in der Wohnung der alleinstehenden 85 Jahre alten Frau Bauer ausgeführt. Gegen abend klopfte es an das Fenster ihrer Wohnung. Als die alte Frau öffnete, trat eine fremde Frauens- person ein, die sofort das Licht auslöschte, die alte Frau mürgte und Geld verlangte. In der Dunkel- heit warf die Täterin die alte Frau zu Boden und verlangte unter Todesdrohungen Geld, worauf ihr von der alten Frau die ganze Barschaft von 50 Mk. gegeben wurde. Die Täterin ist unerkannt entkommen.

Vom Lande, 8. Januar. Viel Regen, wenig Schnee tut Frucht und Bäumen weh, ist eine alte Bauernregel. Und es scheint, daß dies richtig ist. Man trifft jetzt aufgehende Knospen und neue Blätter an den Obstbäumen. Durch den plötzlichen Frost tritt Saftstörung ein, die Knospen gehen zurück und die keimende Frucht erstickt. Der Baum, der erst gegen Februar Leben zeigen sollte, war heuer einen ganzen Monat zu früh daran und wird seine Kaf-ferweicheit, wie der Volksmund sagt, büßen müssen. Es wäre jammer schade, wenn die Apfelbäume, die viele Fruchtknospen zeigen, dem bisher so milden Winterwetter noch mehr bluten müßten. An Fabian und Sebastian, das ist am 20. Januar, fängt sonst nach der Bauernregel der Baum zu saften an. Dies Jahr lasierte er viel zu früh, er trieb zu bald Knospen und Blatt und nun ist der Schaden da.

Vom Lande, 8. Jan. Die Bienen verlangen heuer bei der nachhaltigen Bitterung besondere Für- sorge. Ruhe und Wärme sind die Hauptbedingungen, um sie gut zu überwintern. Darum müssen die Zwischenräume zwischen den einzelnen Bauten mit Moos oder Heu ausgestopft werden. Stroh ist nichts, da dasselbe den gefährlichsten Feind, die Mäuse, anlockt. Die Bienen dürfen den Winter über nicht gefüttert werden, weshalb zu häufiges Nachsehen im Bienenstand vom Uebel ist. Auch soll die Fütterung mit fettem Kandiszucker nicht zu oft gemacht werden. Die Winterruhe im Bienenstock ist die beste Vor- arbeit für gute Tracht. In Ruhe und Wärme ge- nügend im Stock, dann braucht die Biene wenig Nahrung.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 11. Jan. Die Vergleichung der Geburts-, Heirats- und Sterbefälle, die in den Jahren 1891 und 1911 hier vorkamen, ergibt folgende bemerkenswerte Resultate:

	1891:	1911:
Geburtsfälle	75	54
Heiratsfälle	13	20
Sterbefälle	81	43

Die Bevölkerung betrug: 1891 2145; 1911 2492.

Calmbach, 11. Januar. (Sitzungsbericht vom 9. Januar 1912.) Nach Eröffnung der Sitzung der beiden Gemeindefollegien gab der Vorsitzende einen kurzen Rückblick über die Tätigkeit des Gemeinderats im verfloffenen Jahre und sprach den aus dem Gemeinderat ausgeschiedenen Mitgliedern den Dank für ihre Mitwirkung aus. Sodann gab er die für den Gemeinderat wichtigsten Bestimmungen aus der Gemeindefollegienbeschlüssen bekannt und vollzog die Verpflichtung der neu bzw. wiedergewählten Mitglieder. Hierauf wurden die öffentlichen Rechnungen der Gemeinde von 1909 bzw. 1910 abgehört. — In Betreff der Errichtung einer weiteren Lehrstelle an der hiesigen Volksschule auf den Beginn des Schuljahres 1912 hat das R. gem. Oberamt in Schulsachen Neuenbürg am 23. Dezember 1911, da der Bürgerausschuß ohne stichhaltigen Grund die Erfüllung dieser der Gemeinde obliegenden Verbindlichkeit fortgesetzt verweigert, auf Grund des Art. 188 der Gemeindefollegienbeschlüsse folgende Verfügung erlassen: 1. An der Volksschule in Calmbach wird mit Wirkung vom 1. April 1912 an eine weitere ständige Lehrstelle errichtet. 2. Der Aufwand für eine weitere ständige Lehrstelle mit 1350 M ist in den nächsten Voranschlag einzustellen. Dievon nahmen die Kollegien Kenntnis. — Auf Veranlassung des landwirtschaftlichen Bezirksvereins Tübingen wurde eine Eingabe an die Landräthe wegen Erhaltung der landwirtschaftlichen Hochschule in Württemberg besprochen und unterzeichnet. Der Gemeinderat nimmt Kenntnis von dem Erlaß des R. Oberamts Neuenbürg vom 27. Dezember 1911, wonach die vom Ortsvorsteher mit Genehmigung des Gemeinderats aufgestellte ortspolizeiliche Vorchrift über den Langholzfuhwerkverkehr beim Rathaus außer Wirkung gesetzt worden ist. Sodann wurden vom Gemeinderat noch einige für die Öffentlichkeit unwichtige Gegenstände erledigt.

Birkenfeld, 10. Jan. (Eingel.) Den wiederholten schriftlichen und persönlichen Bemühungen der Gemeindebehörde ist es gelungen, daß hier ein neuer Kontrolleplatz errichtet worden ist. Die kontrolle-pflichtigen hiesigen Mannschaften begrüßen es dank-bar, daß sie künftig sich hier zu stellen haben und nicht mehr nach Neuenbürg müssen. Besonderer Dank solle der Militärbehörde für das freundliche nicht zu unterschätzende Entgegenkommen auch an dieser Stelle gesagt sein.

Birkenfeld, 10. Jan. Die Gemeinde hat in Rücksicht auf die mit dem raschen Anwachsen sich gestaltenden mancherlei Verhältnisse voriges Jahr einen Ewald'schen Krankentransportwagen angeschafft. Derselbe ist zweirädrig, mit abnehmbarem Traggestell, elegant gebaut und kann von einem Mann geführt werden. Der Kostenpunkt belief sich auf etwa 300 Mark. Der Wagen mußte schon 2mal benutzt werden, im ersten Fall handelte es sich um den im November vor. Js. sich hier erschossenen Pionier Weber von Koblenz und beim andern Anlaß um die polizeiliche Verbringung des kürzlich verunglückten Fabrikanten Fix von Pforzheim zur Leichenhalle auf dem Friedhof. Für derlei Verhältnisse ist ein Trans- portwagen recht notwendig und wünschenswert und kann dessen Anschaffung größeren Gemeinden, die noch nicht im Besitz eines derartigen Wagens sind, nachdrücklich empfohlen werden.

Löffelau, 10. Januar. Gestern begleitete der hiesige Militärverein sein ältestes, im Alter von 88 Jahren verstorbenes Mitglied und Mitbegründer des Vereins, Friedrich Mahler, Käfer, zur letzten Ruhestätte. Der Verstorbene diente in den Jahren 1845/51 bei der Infanterie; er war 40 Jahre Mitglied des Vereins und geschätzt als ein braver Kamerad. Während der Einsetzung des Sarges wurden die 3 üblichen Salven abgegeben und die Fahne senkte sich zum letzten Abschiedsgruß über das Grab. Nach den trostreichen Worten des Hrn. Pfarrers Nill, legte Vorstand Kamerad Fieg unter warmer Anerkennung der Verdienste des Verstorbenen den wohlverdienten Kranz am Grabe nieder. Er ruhe in Frieden!

Neuenbürg, 11. Jan. In einem französischen Schulbuche sind als nützliche Tiere aufgezählt: der Fuchs, die Kröte, der Maulwurf, die Vögel und das Marienkäferchen. Es heißt da: Fgel. Er lebt meistens von Mäusen, kleinen Nagetieren, Weg-schnecken und Engerlingen. Tötet darum keinen Fgel. Kröte: Eine wahre Gehilfin des Landmanns. Jede vertilgt 20 bis 30 Insekten in der Stunde. Tötet die Kröte nicht! Maulwurf: Er verzeht unablässig Engerlinge, Larven, Raupen und andere, dem Ackerbau schädliche Insekten. Kein Pflanzen-teil wurde je in seinem Magen gefunden. Tötet den Maulwurf nicht! Vögel: Jede Provinz hat alljährlich große Verluste durch Insekten. Die Vögel sind die erbittertesten Feinde, die imstande sind, tüchtig

Freunde und Be-
Feier
Januar 1912
in Conweiler
kraft,
raft, Holzhändler.
nthaler,
bühnthalen, Bäckers.

Wein!
sch. Gastwirte
elephon Nr. 5414,
gen, naturreinen
Rotweinen,
gost u. umgedreht ab
tignori p. Str. zu 52 J.
nd und Farbe vollständig
roben gratis u. franco.

Kavalier
H. J. J. J.

ritznier—Phönix
maschinen
besten Fabrikats
schärfster Auswahl unter
tger Garantie
Kataloge gratis u. franco
Herzog, Calw,
Schienenhandlung
(Elektrischer Betrieb.)

Blätter
Humor und Kunst
nur M. 1.—

Stadt München
blättern der Redaktion,
schert interessante Aus-
wegender Blätter
jedermann frei!



unter ihnen aufzukommen. Sie sind die großen Raupenbier, Gehilfen des Ackerbaues und der Obstzucht. Tödet die Vögel nicht! Marienkäferchen: Sie sind die besten Freunde der Feldbauer und Gärtner, indem sie die Blattläuse, welche die Gewächse schädigen, in Massen verzehren. Tödet das Marienkäferchen nicht!

Pforzheim, 11. Jan. Wie sich herausstellt, sind die beiden gemeldeten Bluttaten, die hier in den ersten Wochen des neuen Jahres verübt wurden, auf das Konto des Alkoholensels zu setzen. Der Maurer Fröhlich, nicht ein junger Burche von 20 Jahren, wie zuerst gemeldet wurde, ist ein verheirateter Mann mit mehreren Kindern und ein Wirtschaftshofner.

Pforzheim, 10. Januar. Am Montag den 5. Februar 1912, vormittags 1/2 10 Uhr beginnend, findet in der Turnhalle an der Erbprinzenstraße (gegenüber der katholischen Kirche) eine vom Landwirtschaftlichen Bezirksverein Pforzheim veranstaltete Saatgut- und Kartoffelausstellung statt. 1) Zweck der Ausstellung ist: Bekanntheit und Vermittlung guter Bezugs- und Absatzquellen von Saatfrüchten und Kartoffeln; Zusammenstellung der Erzeugnisse der einzelnen Produzenten zum Zwecke der Belehrung und Nachprüfung; 2) Gegenstände der Ausstellung sind: Sommer- und Winterfrucht, insbesondere Weizen, Roggen, Gerste und Hafer, Klee- und Sпарsettesamen, Widen, Mais, Runkelrübensamen, sowie Saatkartoffeln, Saatgetreide kann aber nur von Züchtern und Züchtervereinigungen aufgestellt werden; 3) für die Aussteller sind Prämien, bestehend in Geldpreisen, ausgesetzt, hierunter ein Preis von 15 Mk. für die beste Kollektion von Saatgut, mehrere Preise von je 10 Mk. für Saatgut bzw. Kartoffeln, mehrere Preise von je 5 Mk. für Saatgut bzw. Kartoffeln. 4) Die Ausstellung wird nur mit Proben besichtigt; solche für Saatgut sind spätestens bis zum 15. Januar 1912, Kartoffeln spätestens bis zum 25. Januar 1912 an die Direktion des landw. Bezirksvereins Pforzheim — Gr. Bezirksamt — portofrei einzusenden. Die Sortenmuster müssen für Getreide mindestens 1000 Gramm, für Klee- und Mais mindestens 500 Gramm betragen, bei Kartoffeln sollen von jeder Sorte einige Muster eingeliefert werden. Die einzelnen Sorten müssen in soliden Säcken verpackt werden. Alle Kartoffelproben müssen vor der Einlieferung gewaschen werden. 5) Jeder Probe muß ein Anmeldebettel beiliegen sein. Dem Anmeldebettel ist eine ausdrückliche Erklärung des Ausstellers beizufügen, ob es sich um von ihm selbst in Baden gebautes Saatgut handelt und ob das angemeldete Saatgut schon aufgestellt gewesen ist. Der Aussteller verpflichtet sich, das der Ausstellungskommission zum Verkauf angemeldete Quantum oder den bestellten Teil desselben unter allen Umständen sofort nach der Bestellung zu liefern. 6) Bei Streitigkeiten darüber, ob die gelieferte Ware dem ausgestellten Muster entspricht, entscheidet die Ausstellungskommission. Am Sonntag den 4. Februar ist die Ausstellung von nachmittags 1—4 Uhr für jedermann zur Besichtigung geöffnet. Eintritt frei.

Calw, 10. Januar. Dem heute stattgehabten Vieh- und Schweinemarkt waren zugeführt: Pferde 3, Rindvieh 342, Milchschweine 176, Läufer 103 Stück. Verkauft wurden: Ochsen und Stiere 56 Stück (538—1920 M. pro Paar), Rälbe 41 St. (220—570 M. pro Stück), Kalb- und Jungvieh 45 Stück (225—570 M. pro Stück), Rälber 12 St. (65—107 M. pro Stück). — Für Milchschweine wurden gegeben 15—26 M. pro Paar; für Läufer 30—66 M. pro Paar. Der Verkauf war schleppend. Neuenbürg, 13. Januar. Auf den heutigen Schweinemarkt waren 34 Stück Milchschweine zugeführt, für welche Preise von 14—20 Mk. pro Paar bezahlt wurden.

Dermisches.

Die Zeitung und ihre Leser. Ein amüsanter und doch in mancher Beziehung nur allzu wahres Klagegedicht über die Undankbarkeit des Redakteurberufes stimmt die New-York World in einer Betrachtung an, die sich mit dem Verhältnis der Zeitung zu ihren Lesern beschäftigt. Eine Zeitung redigieren ist eine höchst unangenehme Beschäftigung. Bringt das Blatt zwei Politik, so wollen die Leser nichts davon wissen; bringt es zu wenig, so rümpfen sie die Nase. Sind die Buchstaben zu klein, so kann man sie nicht lesen, sind sie zu groß, so steht zu wenig zum Lesen drin. Veröffentlicht man Telegramme, so werden sie als Schwindelei betrachtet, veröffentlicht man keine, so ist man nicht ernsthaft und unterdrückt

wichtige Nachrichten aus politischen Gründen. Bringt man hin und wieder ein Bonmot, so ist die Zeitung nur für flache Köpfe gemacht; bringt man keine, so ist das Blatt von humorvollen Gesellen redigiert. Bringt man originelle Berichte, so wird einem vorgeworfen, die Dinge nicht ernst zu nehmen; bringt man sachliche Berichte, so bietet man keine Unterhaltung und nicht mehr, als man auch in anderen Blättern lesen kann. Bringt man die Biographie eines großen Mannes oder Politikers, so ist man parteiisch, bringt man sie nicht, bekümmert man sich um gar nichts. Veröffentlicht man einen Artikel für Frauen, so sind die Männer unzufrieden und ebenso umgekehrt. Geht der Chefredakteur in die Kirche, so ist er Akerikal; geht er nicht in die Kirche, so ist er Mensch ohne Glauben und Gewissen. Bleibt man in der Redaktion an der Arbeit, so hat man Angst sich öffentlich zu zeigen, geht man aus und besucht Cafés, so läßt man besser sein Blatt zu redigieren.

O, diese Fremdwörter! — Ein drohendes Vorkommnis wird z. B. im Rheingau viel belacht. Dasselbe befindet sich in einem Ort ein Wingerverein, der vor kurzem Generalversammlung abhielt. Wie bei den Vereinen üblich, wurde eine Kommission zur Prüfung der Bücher gewählt, welche scharf ihres Amtes waltete. Nun befand sich auf einer Seite des Kassensbuchs als letzter Posten ein Ausgabenbetrag mit 50 M. für Käffereichen. Die Schlussumme dieser Seite ergab 600 M. und war vom Vereinskassier nach kaufmännischer Art mit „Transport“ („Uebertrag“) richtig bezeichnet. Bei einem der zahlreichen Kontrolleure erregte nun das Wort „Transport“ schwere Bedenken, denn nach beendeter Prüfung erklärte derselbe mit ernster Miene, daß zwar alles in Ordnung sei, daß er aber nicht begreifen könne, wie man für den Transport der Käffer allein über 600 M. ausgeben könne. Nach der ihm zuteil gewordenen Aufklärung soll der peinliche Rechnungskommissär schon zum Voraus fürs nächste Mal abgedankt haben.

Tausend Mark für einen Floh. Die Sammlerleidenschaft treibt seltsame Blüten. Man hat schon viel Merkwürdiges auf diesem Gebiet gehört. Aber die seltsamste aller Sammlungen dürfte doch einer der englischen Rothschild, Walter de Rothschild, der älteste Sohn des Lords Rothschild, haben. Dieser Erbe eines der größten Vermögen der Welt sammelt nämlich Flöhe. Und er besitzt deren bereits mehr als 2000 der verschiedensten Art. Eine einzige Sorte fehlt ihm bisher, der sogenannte arktische Floh, der nur in Polargegenden vorkommt. Alle seine Bemühungen, ein Exemplar dieses seltenen Tieres zu erhalten, blieben ergebnislos, und so erließ er schließlich in einer Reihe von Zeitungen eine Ankündigung, daß er bereit sei, demjenigen, der ihm einen arktischen Floh besorgen würde, eine gute Belohnung zu zahlen. Ein kanadischer Pelzhändler las den Anruf und schickte Drn. Walter de Rothschild in einer versiegelten Flasche drei schöne, ausgewachsene Exemplare dieses Flohes, der am spitzigsten im Pelze Polarfuchs gedeiht. Mit der nächsten Post aus London erhielt er als Lohn einen Scheck über 3000 Mark. Das macht 1000 Mark für jeden der drei Flöhe. Man wird zugeben, daß dies ein recht achtbarer Preis ist.

Die Schuhsohle der Zukunft. Von einer interessanten Erfindung, die bestimmt scheint, in der Schuhindustrie mancherlei Umwälzungen herbeizuführen, berichtet „Chambers Journal“ einige Einzelheiten. Nach langen Versuchen soll es einem jungen englischen Erfinder gelungen sein, ein Verfahren zu entdecken, durch das die Widerstandsfähigkeit und die Haltbarkeit des Leders, insbesondere des Sohlenleders, überraschend gesteigert werden kann. Das Leder wird nach dieser Behandlung vollkommen wasserdicht, unempfindlich gegen Kälte und Hitze, vor allem aber vergrößert sich die Haltbarkeit des Sohlenleders beim Tragen um 50 bis 200 v. H. Die praktische Bedeutung der Erfindung liegt aber vor allem darin, daß durch die Ausnutzung dieses Verfahrens die Plage der abgetretenen Absätze so gut wie vollkommen beseitigt wird. Der englische Erfinder hat nach seinem Verfahren behandelte Lederabsätze angefertigt, die außerdem durch ein einfaches Verfahren in wenigen Sekunden am Stiefel befestigt und ebenso leicht wieder abgenommen werden können, so daß in dieser Beziehung auch die Arbeit des Schuhmachers entbehrlich wird. Denn der Träger der Schuhe oder Stiefel kann nun die Absätze wechseln, kann nach einer oder nach zwei Wochen mit einem einfachen Handgriff den rechten Absatz an dem linken Stiefel und den linken an dem rechten Stiefel befestigen, so daß das Schiefreten fortfällt und gleich-

mäßige Abnutzung eintritt. Nach demselben Verfahren wird auch die Sohle befestigt, ohne Nägel und ohne Näharbeit. Einzelheiten dieser neuen Erfindung werden noch geheim gehalten, aber nach den Angaben der englischen Zeitschrift ist das Verfahren ohne weiteres auf jede Fußbegleitung anzuwenden, vom leichtesten Ballschuh der eleganten Dame bis zum groben Marschstiefel der Soldaten.

Trockene Luft als Heilmittel. Die heilsame Wirkung trockener Luft auf die verschiedensten Krankheitsprozesse lernt man immer mehr kennen und schätzen. Die ausgezeichnete Wundheilung in den Tropen ist durch nichts anderes als die Einwirkung trockener Luft auf die Wunden zu erklären, nicht etwa durch die Wirkung der Hitze, denn bei uns heilen die Wunden in heißen Sommern nicht schneller als in kalten Wintern. Man kann sich diesen Vorgang so erklären, daß dort, wo die Luft trocken ist, Fäulnisprozesse und die Entwicklung von Bakterien unmöglich werden, denn diese bedürfen der Feuchtigkeit zu ihrem Wachstum. Außerdem aber saugt trockene Luft auch die Feuchtigkeit ab, die sich in Wunden und Geschwüren bildet, trocknet sie aus und verhilft so zur Bildung eines trockenen Schorfes, unter dem der Heilungsprozeß sich schnell vollzieht. Auch die Wundturen im Hochgebirge, die seit einigen Jahren so beliebt geworden sind, besonders bei Erkrankungen der Brust- und Atmungsorgane, beruhen neben der Wirkung der Höhenzone auf der Trockenheit der Luft im Hochgebirge. Diese Ueberlegungen haben zu dem Wunsch geführt, einen Apparat zu schaffen, mit dem es möglich wäre, absolut trockene Luft einer beliebigen Körperstelle zu applizieren. Wie nun Prof. R. Kutner (Berlin) in der „Zeitschrift für ärztliche Fortbildung“ schreibt, ist es ihm jetzt gelungen, einen solchen Apparat zu konstruieren, der allen Anforderungen entspricht. Man erhält durch ihn einen völlig wasserstofffreien Luftstrom, indem man die von außen angesogene Luft über Paraffin, weiterhin über mit Schwefelsäure getränkten Bimsstein und Natron streichen läßt. Je nach Bedürfnis kann man die Luft dann über Eismischungen weiterleiten und abkühlen oder an elektrischen Heizkörpern wärmen. Aus dem Apparat austretend, wird sie der betreffenden Körperstelle angeduldet. Da keinerlei Gefahren mit dieser neuen Methode verknüpft sind, wird sie sich wohl bald Eingang in die Chirurgie verschaffen. Hier eröffnet sich ihr ein großes Feld. Mit ihr wird die Trockenlegung von Wunden möglich, ganz besonders aber von nässenden Geschwüren. Es wurden z. B. heftig nässende Unterschenkelgeschwüre auf diese Weise ausgetrocknet und sogar ein feuchter Brand in trockenen verwandelt. Aber auch die Behandlung der Atmungsorgane bei Katarrhen der Schleimhäute ist mittels des Kutnerschen Apparats möglich.

[Begrüßung.] „Habe die Ehre, Frau Wirkliche Geheimrat mit dem Range I. Klasse!“ — „Guten Morgen, Frau charakterisierte Major zur Disposition in Wiederverwendung!“

[Ländlich.] Feuerwehrrkommandant: „Ich bit' mir mehra Disziplin aus! Gestern seids scho wieda z'straub am Brandplatz g'we'n!“

[Das Erlernen.] Lehrer: „Als nun der heimkehrende Wanderschuh am Schlagbaum seinen alten Freund, den Jölnner, lehnen sah, was hoffte er da?“ — Schüler: „Er hoffte, er würde ihn umsonst durchlassen!“

Aufgabe.

Der Name einer bekannten großen Stadt besteht aus 6 Buchstaben und läßt sich mit Hilfe der folgenden Angaben bestimmen: Sezt man statt der Buchstaben des Alphabets die entsprechenden Zahlen, also 1 statt a, 2 statt b usw., so ist die Summe der 6 Zahlen gleich 59. Die erste Zahl ist dreimal so groß, die dritte Zahl doppelt so groß als die zweite. Die Summe der beiden letzten Zahlen ist viermal so groß als die zweite Zahl. Welche Stadt ist gemeint?

Allgemeine Feuerung ist wieder einmal das Lösungswort des Tages! Am meisten davon betroffen ist wohl, in Folge der anhaltenden Dürre dieses Sommers, die Butter. Geradezu unerträglich sind die Preise, die in den größeren Städten heute schon verlangt werden und die im Laufe dieses Winters aller Voraussicht nach noch weiter steigen dürften. Für die weitesten Kreise des Publikums wird es immer mehr zu einer unabwehrbaren Forderung, sich nach Ersatzprodukten umzusehen. Erstklassigste seien solche in hoher Vollkommenheit zur Verfügung in Valmin (Pflanzenfett) und Valmona (Pflanzen-Margarine), die sich ja seit vielen Jahren rühmlich freier Beliebtheit in der besseren und bürgerlichen Küche erfreuen. Dabei kostet Valmin nur 75 Pfennige, Valmona 90 Pfennige pro Pfund.

Erstein Montag, Freitag und Samstag
Freis vierter
in Neue. b. b. g.
Dach d. Post b.
in Orts- und T.
ort-Verkehr
im sonstigen
Ortsverkehr
je 20 J.
Pflanzensamen
Inhaltsverzeichnis
1911/12

12

Berlin, 12. Jan. Bis 12 Uhr m. reultate b. Abgeordnete, d. 2. Wirtsch. 4. Nationallib. Sozialdemokrat 1. Däne, 1. W. 189. Stichwa. 17. Reichspartei. schaftliche Vere. 64. Nationallib. oder 54. Fortsch. demokraten, 2. unabhängige. 5. Wilde. Die. lieren 9. Reich. schaftliche Verei. verliert 6. Pole. winnen 2, verli. verliert 12, S. lieren 2.

Berlin, 12. Reichslangler von dem Vortr. Geh. Regierung. des 18. Bezirks. kreises, Jägerstr. (Der Herr Reich. Wahlkreis nur u. sinnig handelt, n. Fortschrittler Kä. Mäanden, ergebnisse zeig. stimmen und eine. Stimmen. Im Zentrum einen Z. Zentrum siegte w. und Passau. Im wahl von den Li. wahl bei 12504. und 3566 soziald. findet auch in Z. Zentrum, 7227 für den Liberalen für.

Berlin, 13. gendes mit: Auf. ist die Zeitung de. ergebnis befriedigt. Hanfabundes sich. 34. Nationalliberal. konfessioneller. De. liberalen, Fortschri. 30. Kandidaten, die. des Hanfabundes. Dudweiler (mittag rüdte hier. 1000. Schlafhäusle. der Zugang für. Eine Reihe von Ge. zersprengte sich die. griffen.

Aus der Pfa. und geistvoll zugle. versammlung zu La. er, in Anlehnung. sagte: „Wir wollen. wir wollen nicht la. wollen dängen! (P. Nebner fand lebhaft. freilich leicht eine